

Ablauf und Termin

Alle Teilnehmer/-innen, deren Teilnahmeunterlagen fristgerecht eingereicht wurden, nehmen am Wettbewerb teil. Über die Preisvergabe entscheidet eine von der BAG Mehr Sicherheit für Kinder e. V. eingesetzte Jury.

Die Wettbewerbsbeiträge müssen bis zum 31. Oktober 2003 bei der BAG eingereicht werden (Datum des Poststempels). Sie sollten aus einem 3–5seitigen Konzept / Beschreibung der Maßnahme bestehen, vorhandene Dokumentationen oder Veröffentlichungen können mit eingereicht werden.

Unterstützung und Information

Wenn Sie weitere Fragen zur Teilnahme am Wettbewerb oder Informationen zur Kindersicherheit wünschen, können Sie sich wenden an die

BAG Mehr Sicherheit für Kinder e. V.
Heilsbachstraße 30, 53123 Bonn
Tel.: 0228 / 987 27 16, Frau Abel
Fax: 0228 / 642 00 24
E-mail: koordination@kindersicherheit.de,
www.kindersicherheit.de

Preisverleihung

Die Preise werden im Dezember 2003 von den Mitgliedern der Bundesarbeitsgemeinschaft im Rahmen ihrer Mitgliederversammlung an die Vertreter/-innen der prämierten Projekte überreicht.



Bundesarbeitsgemeinschaft
Mehr Sicherheit für Kinder e.V.
c/o Bundesvereinigung für Gesundheit e.V.

Heilsbachstraße 30
53123 Bonn
Fon 0228 98727-20
Fax 0228 6420024
info@kindersicherheit.de
www.kindersicherheit.de



**Bundesarbeitsgemeinschaft
Mehr Sicherheit für Kinder**

**Bundesweiter Wettbewerb
„Kinderunfälle vermeiden –
besondere Lebenslagen
berücksichtigen“**

Bundesweiter Wettbewerb „Kinderunfälle vermeiden – besondere Lebenslagen berücksichtigen“ der Bundesarbeitsgemeinschaft Mehr Sicherheit für Kinder e. V. (BAG)

Zum zweiten Mal wird in Deutschland jetzt ein bundesweiter Wettbewerb zur Erhöhung der Kindersicherheit ausgeschrieben. Denn Unfälle gehören gegenwärtig in Deutschland zu den häufigsten Ursachen von Krankheit und Tod.

Laut einer Repräsentativbefragung der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin verunglückten im Jahr 2000 in Deutschland insgesamt etwa 1,8 Millionen Kinder bei einem Unfall so schwer, dass sie einen Arzt aufsuchen mussten bzw. 14 Tage oder länger beeinträchtigt waren. Ein Drittel dieser Unfälle ereignet sich zu Hause und in der Freizeit, etwa 57% in der Schule und ca. 12% im Straßenverkehr. Unfälle sind bei Kindern nach Atemwegserkrankungen der häufigste Grund, einen Arzt aufzusuchen.

Unfallrisiko und soziale Lage

Bisher existieren in Deutschland kaum Strategien der Unfallprävention, die speziell für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche konzipiert sind und die diese Zielgruppen erfolgreich erreichen. Dabei sind Kinder und Jugendliche in Deutschland überproportional häufig von Armut betroffen. Die finanzielle Not der Familien hat Auswirkungen auf die psychosoziale Lebensqualität aller Haushaltsangehörigen sowie auf die Erkrankungs- und Unfallrisiken. Das Aufwachsen in beengtem Wohnraum und in Stadtteilen mit weniger Freiflächen oder angemessenen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung führt zu erhöhten Unfallzahlen bei Kindern aus sozial benachteiligten Familien. Im Jugendalter kommt eine höhere Bereitschaft hinzu, Risiken einzugehen, z.B. im Straßenverkehr.

Zielgruppenorientierte Maßnahmen vor Ort

Deshalb sind alle aufgerufen, das Leben insbesondere von sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen sicherer zu gestalten. Städte und Gemeinden haben dabei eine besondere Verantwortung: Denn vor Ort besteht ein unmittelbarer Einfluss auf die Ursachen der Kinderunfälle. Die Gründung regionaler Arbeitskreise zur Unfallprävention, die sich aus politisch Verantwortlichen, Fachleuten und Betroffenen zusammensetzen, hat sich als erfolgreiche Strategie erwiesen.

Die BAG Mehr Sicherheit für Kinder e. V. ist das nationale Bündnis zur Verhütung von Kinderunfällen, das sich aus der Bundesarbeitsgemeinschaft Kindersicherheit entwickelt hat. Sie verfolgt das Ziel, die Kooperation zwischen den Akteuren der Unfallprävention zu verbessern und Kinderunfälle insbesondere in Heim und Freizeit zu reduzieren.

Mit der Auslobung dieses Wettbewerbs sollen Kommunen und andere Akteure angeregt werden, Maßnahmen zur Verbesserung der Kindersicherheit zu entwickeln, die Zielgruppen mit besonderem Handlungsbedarf erreichen, z. B. Familien mit Migrationshintergrund, Alleinerziehende oder Kinder in sozialen Brennpunkten. Gesucht werden sowohl gute Projektideen als auch Berichte über bereits laufende Projekte, Arbeitskreise, Initiativen etc.

Preisvergabe

Kommunale Stellen, Kinderarztpraxen, Krankenkassen, Kindertagesstätten, Schulen, Jugendeinrichtungen, Sportvereine, Verkehrswachten und Andere sind daher herzlich eingeladen, sich mit Konzepten und Projekten zu beteiligen, die unter Berücksichtigung von besonderen Lebenslagen dazu beitragen, Kinderunfälle zu reduzieren.

Die besten Konzepte und Aktivitäten werden nach Abschluss des Wettbewerbs prämiert und veröffentlicht. Dies soll weitere Akteure dazu anregen, Maßnahmen der Kinderunfallprävention für sozial benachteiligte Gruppen voranzutreiben.

In die Konzepte/Projekte sollten weitere Partner vor Ort und möglichst auch Vertreter/-innen der Zielgruppen einbezogen sein. Es werden drei Hauptpreise in Höhe von 1.500 Euro vergeben. Darüber hinaus erhalten weitere fünf Modelle guter Praxis eine Anerkennung ohne finanzielle Prämierung und werden in die Veröffentlichung des Wettbewerbs einbezogen. Alle prämierten Projekte müssen das Preisgeld zweckgebunden entweder zur Umsetzung ihres Konzeptes oder für weitere Aktivitäten in diesem Bereich einsetzen.

Teilnahmebedingungen

Alle Einrichtungen, Verbände und Initiativen können sich um diesen Preis bewerben. Die einzureichenden Konzepte bzw. Dokumentationen von Aktivitäten müssen klare Ansätze zur zielgruppenspezifischen Verbesserung der Kindersicherheit beinhalten und mindestens zwei der nachfolgenden Handlungsfelder abdecken.

Handlungsfelder

- sozialepidemiologische Datenlage zu Kinderunfällen in der Gemeinde
- Sicherheit im Lebensumfeld von sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen
- Sicherheit in öffentlichen Einrichtungen
- in sozialen Brennpunkten
- Kompetenz- und Ressourcenstärkung
- Zielgruppenspezifische Herangehensweise und Ansprache
- Öffentlichkeitsarbeit